

Vier Wochen nach Erdbeben-Katastrophe

Haiti: Überlebende haben Angst vor Raub und Vergewaltigung

World Vision fordert Sicherheitsstrategie

Port-au-Prince / Friedrichsdorf, 12. Februar 2010. Vier Wochen nach dem katastrophalen Erdbeben in Haiti fürchten Zigtausende Obdachlose in Port-au-Prince um ihre Sicherheit. Bei einer Umfrage der Kinderhilfsorganisation World Vision sagten mehr als die Hälfte der rund 1300 Befragten, sie fühlten sich auf der Straße und in den Zeltlagern generell unsicher und hätten Angst vor Gewalt, Raubüberfällen und Vergewaltigungen.

World Vision ruft die Vereinten Nationen und die haitianische Regierung auf, gemeinsam mit den Gemeinde-Komitees eine Sicherheitsstrategie zu entwickeln. UN-Schutztruppen und US-Soldaten müssten sichtbar sein, um mögliche Kriminelle abzuschrecken. Die Zeltlager müssten gut beleuchtet sein. Ausgewählte Personen müssten mit Trillerpfeifen und Mobiltelefonen ausgerüstet werden, um im Notfall Hilfe rufen zu können.

Mitarbeiter von World Vision sprachen mit rund 1.300 Frauen und Männern an 17 verschiedenen Orten in Port-au-Prince, darunter sowohl Bewohner von Zeltlagern als auch Familien, die vor ihrem zerstörten Haus ein Zelt aufgebaut hatten oder unter Planen leben. Viele der Befragten wünschten sich Schutzzäune um die Notlager und eine Bewachung durch die Polizei. In einem Zeltcamp hatten die Bewohner bereits ihren eigenen Sicherheitsdienst organisiert.

Die Mehrheit der Befragten gab an, besonders besorgt um die Kinder im Erdbebengebiet zu sein. Mädchen und Jungen seien nach dem Erdbeben teilweise von ihren Eltern getrennt, etliche müssten im Freien übernachten, teilweise bei Regen. Kinder seien gefährdet durch Krankheiten, Verletzungen, Infektionen und auch durch Verschleppung.

Zum Schutz von Kindern hat World Vision inzwischen sechs Kinderbetreuungsorte eingerichtet; mittelfristig sollen 22 zur Verfügung stehen. In Gemeinderäumen oder Großzelten können Mädchen und Jungen unterkommen. Sie werden von geschultem Personal medizinisch und psychisch betreut. Sie können sich dort von ihren Verletzungen erholen oder mit Gleichaltrigen spielen, um ihre schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

Vier Wochen nach dem Erdbeben in Haiti ist die Not der Menschen noch immer groß. Am dringendsten benötigt werden Nahrung, sauberes Trinkwasser und Zelte oder Planen als Notunterkünfte. World Vision hat bisher rund 500.000 Menschen erreicht und setzt die Verteilung von Lebensmitteln, Planen, Hygienesets und Kochutensilien fort. In den Zeltlagern setzt World Vision vier mobile Kliniken zur Gesundheitsversorgung ein. In sieben Camps errichten die Helfer Latrinen und schulen die Bewohner bezüglich Hygiene.

World Vision bittet weiterhin um Spenden, um den Wiederaufbau im Land langfristig gewährleisten zu können.

Spendenkonto: 10 20 30

BLZ: 370 205 00

Stichwort „Erdbeben Haiti“

Kontonummer: 8800 - BLZ: 520 604 10 (EKK) - Stichwort "Erdbeben Haiti"

KONTAKT ▾

Bildmaterial, Human Interest Stories und Interviews bei World Vision Deutschland, Tel.: 06172 763-151 oder -153 oder -155. Einen aktuellen Überblick über die Haiti-Hilfe finden Sie auf der Webseite:
http://www.worldvision.de/projekte_erdbeben-haiti.php

HINTERGRUND

World Vision Deutschland e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und entwicklungspolitische Anwaltschaftsarbeit. Im Finanzjahr 2009 wurden 239 Projekte in 48 Ländern durchgeführt. World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision-Partnerschaft. www.worldvision.de